

RHEINE

GESTERN
HEUTE
MORGEN



Skulpturen um Kloster Bentlage

Zum Ort der Schwanenburg

Jugendpflege in der Kaiserzeit

Alex und der Judenster

RRR: Rechte Rheinske Riëckles

Hubert Hinterding (1910 – 1990)

INHALTSVERZEICHNIS

EIN WORT VORWEG

von *Thomas Gießmann* _____ 05

ZEITGENÖSSISCHE SKULPTUREN UND BAROCKE WEGEBILDER IM UMFELD DES KLOSTERS BENTLAGE

von *Lothar Kurz* _____ 07

ARCHÄOLOGEN LOKALISIEREN DEN STANDORT DER SCHWANENBURG UND
LÖSEN EIN GROSSES RÄTSEL DER HEIMATGESCHICHTSSCHREIBUNG

von *Paul Nienhaus* _____ 27

„JUGENDPFLEGE“ GEGEN DIE „VERWILDERUNG“ UND
„SOZIALDEMOKRATISIERUNG“ DER JUGEND IN RHEINE BIS 1918

von *Angelika Pries* _____ 37

„ALEX UND DER JUDENSTERN“ – EIN BEISPIEL SOZIALER KONTROLLE IN RHEINE

von *André Schaper* _____ 59

RRR: „CHENAU“ – PLATTDEUTSCHES GEDICHT

von *Otto Pötter* _____ 68

RRR: „OLYMPIAFAVORIET“ – PLATTDEUTSCHES GEDICHT

von *Otto Pötter* _____ 70

HUBERT HINTERDING (1910 – 1990)

LE MUSICIEN ENGAGÉ ODER: DE CONSOLATIONE MUSICAE

von † *Ingmar Winter* _____ 72

NACHWEIS DER ABBILDUNGEN – AUTORENVERZEICHNIS _____ 109

Liebe Leserinnen und Leser,

einen bunten Reigen interessanter Beiträge konnten wir für diese 87. Ausgabe zusammenstellen. Wer in Richtung des Klosters Bentlage spaziert, läuft oder radelt, wird neben der schönen Natur und der bedeutenden Kulturlandschaft um das Kloster auch einige Skulpturen in der Landschaft wahrnehmen, die seit 1988 von namhaften Künstlern dort errichtet worden sind. Lothar Kurz hat dankenswerterweise eine sehr nützliche Bestandsaufnahme mit den wichtigsten Informationen zu den modernen Skulpturen wie auch zu zwei barocken Bildstöcken im Umfeld von Kloster Bentlage zusammengestellt.

Das Mysterium der „verschwundenen“ Schwanenburg durchzieht die Rheinenser Geschichte seit dem Mittelalter und hat zu fantasievollen Erklärungen der Orts- und Regionalforschung zum Standort dieser Wehranlage der Edelherrn von Steinfurt an der Ems geführt. Mit akribischer Vorarbeit konnte ein Hobbyforscher die Archäologen des LWL dafür interessieren, den genauen Standort der Schwanenburg mit modernsten Methoden der Luftbildarchäologie zu erkunden. Den Weg

der Forschung und das Ergebnis fasst Paul Nienhaus für uns zusammen.

Als „neues soziales Problem“ kennzeichnet Angelika Pries die vom konservativen Bürgertum kritisch gesehene Lockerung des Familienlebens durch die Zuwanderung vom Land in die Städte während der Industrialisierung. Von einer „Verwilderung der Jugend“ ist dabei die Rede, wobei der Begriff der schulentlassenen „Jugendlichen“ neu in den deutschen Sprachgebrauch Einzug hielt. Unsere Autorin untersucht anschaulich, wie „verwildert“ die Jugendlichen in Rheine waren und welche Maßnahmen der Jugendpflege von wem vor Ort unternommen wurden.

„Axel und der Jugendstern“ heißt ein polemischer Artikel im antisemitischen Wochenblatt „Der Stürmer“ vom November 1936, der gegen einen Schmiedemeister aus Rheine hetzt. Obwohl Mitglied der NSDAP, hatte dieser eine Reparatur des Davidsterns der Synagoge vorgenommen und wurde nun durch öffentlichen Druck gezwungen, sein Werk von der Synagogenkuppel wieder zu entfernen. André Schaper analysiert diesen Fall sozialer Kontrolle während der NS-Zeit in Rheine.

Otto Pötter erfreut uns auf bewährte Weise in seiner plattdeutschen Kolumne RRR (*Rechte Rheinske Riëckles*) mit den beiden Prosatexten *Chenau* und *Olympiafavoriet*.

Dr. Ingmar Winter, im August 2021 verstorbenes Redaktionsmitglied und vielfacher Autor unserer Zeitschrift, hat das nicht ganz vollendete Manuskript seines Aufsatzes über den Mesumer Kirchenmusiker Hubert Hinterding (1910–1990) hinterlassen. Wissend, dass es Ingmar Winter ein wichtiges Anliegen war, den unglücklichen Musiker und Komponisten Hinterding durch eine Biografie zu ehren, haben wir mit Hilfe seines Sohnes Prof. Dr. Thorben Winter das Manuskript überarbeitet, ohne jede Unklarheit beseitigen zu können. Wir erfüllen gerne mit der Publikation den Wunsch des Autors und bieten damit unseren Lesern erstmals einen umfassenderen biografischen Beitrag über Hubert Hinterding.

Allen Autorinnen und Autoren sei hiermit herzlich für ihre Beiträge gedankt. Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir eine erhellende und anregende Lektüre!